

Ziel der revanchistischen Beseitigung der Ergebnisse des zweiten Weltkrieges, der Hegemonie in Europa und dem Ausbau neokolonialistischer Positionen in den national befreiten Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas.

Die herrschenden Kreise der westdeutschen Bundesrepublik, die in eigenen Lande mit der Aufrichtung der formierten Herrschaft des staatsmonopolistischen Kapitalismus die Militarisierung des staatlichen Lebens betreiben und den Neonazismus stärken, erweisen sich in der ganzen Welt als die Hauptverbündeten des USA-Imperialismus. Sie unterstützen aktiv die Aggression der USA in Vietnam und jene Israels gegen die arabischen Völker. Gleichzeitig beschwören sie in Europa mit der revanchistischen Alleinvertretungsanmaßung gegenüber der Deutschen Demokratischen Republik, mit der rechtswidrigen Tagung der westdeutschen Bundesversammlung in Westberlin, mit der Forderung nach Revision der Grenzen und mit dem Streben nach Mitverfügung über Kernwaffen die Gefahr ernster Konflikte herauf.

In Mißachtung der bitteren Lehren zweier Weltkriege, die von deutschem Boden ihren Ausgang nahmen, haben die Führer der Sozialdemokratischen Partei in Westdeutschland auf jegliche selbständige Politik verzichtet und helfen als Minister in der Regierung Kiesinger/Strauß, deren reaktionäre Innen- und revanchistische Außenpolitik mit geschmeidigeren Methoden zu entwickeln.

Diese Gefahren können und werden gebannt werden, wenn die Deutsche Demokratische Republik und die Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien ihre Kräfte mit denen der anderen sozialistischen Länder sowie aller Völker unseres Kontinents im Kampf um Frieden und Sicherheit, gegen Revanchismus und Wettrüsten vereinigen.

In diesem Sinne entbieten wir den Delegierten des IX. Parteitages des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens unsere Kampfesgrüße und wünschen Ihrem Parteitag einen erfolgreichen Verlauf.

Mit sozialistischem Gruß

*Zentralkomitee
der Sozialistischen Einheitspartei
Deutschlands*

Berlin, den 11. März 1969